



## Novités anter mez setëmber

CORVARA. Por ci che reverda le fallimënt Piz da Lech (foto) y le fallimënt Immobiliare Corvara é gnü fat da n valgünes edemes na terza li-

zitazion y al pe che ara sides jüda fora bun: anter mez setëmber podaran savëi val' deplü sce la strotöra á n acuirënt.

### DONNERSTAG

▲ 20° ▼ 10°

Unbeständig: Sonne, Wolken, Schauer.

80%

### FREITAG

▲ 19° ▼ 9°

Sonne, Wolken, später auch Gewitter.

90%

### SAMSTAG

▲ 17° ▼ 9°

Dichte Wolken, immer wieder Regen.

90%

## Kletterer am Sas Pordoi in den Tod gestürzt

PORDOU/PORDOIJÖCH. Ein 52-jähriger Kletterer ist gestern gegen 16.45 Uhr in der Dì-bona-Führe am 2947 Meter hohen Sas Pordoi abgestürzt. Für Armando Speccher aus Pergine kam jede Hilfe zu spät. Die Zweier-Seilschaft war in der vorletzten Seillänge angekommen, als das Unglück geschah. Die Unfallursache wurde gestern nicht bekannt. Der Kletterpartner Specchers schlug Alarm. Der an den Unglücksort geeilte Notarzt des Rettungshubschraubers des Aiut Alpin konnte aber nichts mehr für den Verunglückten tun. Sein Seilpartner erlitt einen schweren Schock.

### KOMMENTAR

## „Im Belluno“ – wo ist das eigentlich?

Das Fach Geografie fristet an Südtirols Schulen ein kümmerliches Dasein. Wie die Talschaften heißen, die Südtirol das eigentliche morphologische Gesicht geben, wird längst nicht mehr gelehrt, Namen von Bergen, Ortschaften und Flüssen braucht man sich nicht zu merken, ebenso wenig zu unterscheiden, ob Litauen nun an Lettland grenzt oder vielleicht doch an Irland. Dazu gibt es ja heute Google-Maps oder Navigationssysteme, mit denen man zwar mitunter auf einer Langlaufloipe oder in einer Sackgasse landet, aber was soll's. Landkarten lesen ist ebenfalls unwichtig, das überlässt man lieber den Erzkonservern, die auf Puez nicht auf die Wege-App zurückgreifen, wie es moderne Menschen eben tun. Hand in Hand mit dieser Abwertung der Geografie geht auch die Kenntnis von Ortschaften, und in Ladinien hört und liest man in verschiedenen Medien immer wieder von „im Belluno“. Nun ist Belluno eine mittelnette Kleinstadt im Veneto (oder Venetien), Provinzhauptstadt einer Gegend, die auch das Comelico, Ampezzo und Buchenstein umfasst (bis 2017 auch Pladen/Sappada). Dass da eine ganze Landschaft hinter Campolongo-, Valparola- oder Kreuzbergpass nun „im Belluno“ genannt werden soll, gründet eben auf Unkenntnis der Geografie. Dieses schreckliche Wort-umgetüm sollte vermieden werden. Richtig wäre „im Bellunesischen“ oder „in der Provinz Belluno“ oder notfalls „in Venetien (Veneto)“.

-Im dolomiten.ladinia@athesia.it

# Schönes mit Schönem bewahren

KUNSTHANDWERK: 24. Auflage der Grödnert Unika eröffnet – Diesmal sind auch Gäste als Aussteller dabei – Norbert Insam tritt ab

URTIJËI/ST. ULRICH (Im). „Schönes kann man nur durch Schönes bewahren“, sinnierte ein Kunstkenner bei der gestrigen Eröffnung der Grödnert Kunsthandwerkmesse Unika. Zum 24. Mal zeigen Grödens Bildhauer und Maler ihr großes Potential.

Die Unika überrascht seit fast einem Vierteljahrhundert mit immer neuen Aspekten, und die Ausgabe 2018 ist in vielfacher Hinsicht bemerkenswert. Nicht nur, dass 22 Künstler gut 200 Werke ausstellen, auch die Tatsache, dass zwei junge Nachwuchs-Handwerker erstmals dabei sind, erfreut die Führungsgruppe der „Unika“ um Christian „Stl“ Holz knecht.

Apropos Führung: Nach 16 Jahren zieht Norbert Insam als Obmann der Kunsthandwerker einen Schlussstrich und überlässt seinen Posten Filip Piccolruaz. Insam erinnerte sich mit bewegten Worten an eine „tolle Zeit, in der wir einiges erreichen konnten“.

Wie in Vergangenheit zeigen die Grödnert in den weiten Räumlichkeiten der Tennishalle



Bei der Ehrung der langjährigen „Unika“-Mitglieder: (von links) der neue Kunsthandwerker-Präsident Filip Piccolruaz, Unika-Chef Christian „Stl“ Holz knecht, Otto Piazza, Georg Demetz, Norbert Insam (scheidender Präsident) und Lorenz Demetz.

in Runggaditsch Beispiele eines reichen und sehr kreativen Schaffens, das von schlichten Skulpturen über ausdrucksstarke Bilder hin zu eher abstrakten und dann wieder zu fast karikaturhaften Werken reicht.

Es ist eine bunte Palette, die sich hier dem Betrachter offenbart, und eigentlich wird in der Gesamtheit der Geschmack eines jeden Besuchers getroffen. Da sind die engen Menschengruppen eines Alfons Runggaldier ebenso präsent wie die Re-

liefs eines Lorenz „Pinki“ Demetz, da findet man zarte Landschaftsbilder von Sigmund Holz knecht genauso wie den drohenden Wolf von Fabrizio „Biz“ Senoner.

Das Neue in diesem Jahr sind nicht nur die Blumendekorationen, sondern auch die Teilnahme einiger Alt-Handwerker und anderer Gäste an der Unika, die mit Malereien und Fotos der gesamten Schau eine neue und sicher zukunftsweisende Dimension geben.

Zahlreiche Redner wechselten sich bei der Eröffnungsfeier ab. Sie alle lobten den Weg, den die Grödnert seit Jahrhunderten im Kunsthandwerk beharrlich gehen – und jetzt wieder erfolgreich und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Denn 2019 feiert die Unika ihr silbernes Jubiläum: Das Jubiläum einer Erfolgsgeschichte.

Für 20 Jahre im Kreise der Unika wurden Otto Piazza, Georg Demetz und Lorenz Demetz geehrt. Sie ernteten vom zahlrei-

chen Publikum Applaus.

Die heurige Auflage der Grödnert Kunsthandwerkmesse ist bis zum 2. September geöffnet. Als besonderes Glanzlicht empfiehlt sich der „lange Abend“ am morgigen Freitag, der um 20.30 Uhr beginnt und von einer Musikgruppe aus Vicenza mitgestaltet wird. Dabei werden die Kunstwerke in ein suggestives Licht getaucht.

© Alle Rechte vorbehalten

**BILDER** auf [abo.dolomiten.it](http://abo.dolomiten.it)

# „Es lohnt sich, gegen das Gesetz zu verstoßen“

BUCHVORSTELLUNG: Richter Piercamillo Davigo bezeichnet Korruption und Unfähigkeit der Politik als größte Probleme Italiens

URTIJËI/ST. ULRICH (pas). Jedes Jahr im August veranstaltet der Tourismusverein St. Ulrich, im August Buchpräsentationen unter dem Titel „Un libro, una montagna – incontri con l'autore“. Kürzlich war Piercamillo Davigo mit seinem Buch „In Italia violare la legge conviene“ („In Italien lohnt es sich, gegen das Gesetz zu verstoßen“) an der Reihe.

Der 68 Jahre alte Autor ist ein Richter und Präsident der Zweiten Strafkammer des Kassationsgerichtshofes. Davigo war 2017 auch Präsident des Verbandes der italienischen Richter.

„Viele meinen, die Italiener würden von Natur aus jegliche Regeln nicht beachten“, sagte

Davigo. „Interessanterweise tun sie dies aber doch, wenn sie im Ausland sind. Ausländer hingegen, die nach Italien kommen, handeln nach wenigen Tagen wie die gebürtigen Italiener. Das Problem liegt somit nicht in der Mentalität, sondern am Gesetzesapparat, der in Italien praktisch alles zulässt.“

„Warum sollte also jemand in Italien die Regeln befolgen, wenn einem danach sowieso wenig oder gar nichts passiert?“, fragte Davigo. Dazu gab er etliche Beispiele aus dem Bereich der Finanzen, der Steuern und der Ausschreibungen, die in seinem Buch ausführlich erklärt werden und in denen letztlich der ehrliche Bürger bestraft und



Bei der Buchvorstellung in St. Ulrich (von links): Guido Rispoli, Stefano Amore und der Autor Piercamillo Davigo.

pas

der unehrliche belohnt wird.

Als größtes Problem Italiens bezeichnet Davigo die Korruption und die Unfähigkeit der Politik. „Die Korruption ist die größte Krankheit Italiens. Die wenigen guten Gesetze, die es in diesem Bereich gab, wurden von der Politik abgeändert und total abgeschwächt“, sagte Davigo. Auch dazu führt er in seinem Buch zahlreiche Beispiele an.

Begleitet wurde Davigo vom ehemaligen Bozner Leitenden Staatsanwalt und heutigen Generalstaatsanwalt von Molise, Guido Rispoli, sowie vom Richter Stefano Amore.

Das Buch ist in den Athesia-Buchhandlungen erhältlich.

© Alle Rechte vorbehalten

## Ert y solidarieté

INAUGURAZIUN: Na mostra de Helmut Pizzinini cina a mez setëmber

CORVARA. Al é gnü inauguré na mostra d'ert pro l'hotel La Perla a Corvara dl'artist ladin Helmut Pizzinini. 14 é les operes en esposizium y che po gni cumprades: na porcentuala de ci che al gnará trat ite jará a fin de bëgn por sostignì la Family Costa Foundation.

L'artist á dan da püch fat na mostra a Amsterdam y deplü é les galleries d'ert importantes y museums che á en esposizium operes dl'artist. Te regiun á Pizzinini albü operes en esposizium tl Museion da Balsan o al Mart da Rorë; foradecá é l'sté da odëi sües operes ala Bienala da Aunejia, a Palazzo Strozzi y a Villa Romana a Firenze.

Les operes d'ert en esposizium cina a mez setëmber é operes che é gnüdes realisesades da toc de majuns tradizionales por ejëmpl; l'artist recuperëia materialia tradizional y i laora fora y insciö nas-



Helmut Pizzinini dan na süa opera tl hotel La Perla.

bon

cel n'opera d'ert danter le modern y la tradiziun ladina.

I corusc é datrai scraianc, val iade manco mo la carateristica dl'artist é lié al material: al vëgn adoré lëgn, pera y fer.

Helmut Pizzinini colaborëia cun architëc y designers cones-

ciüs a nivel internazional; ti Paisc Todësc y tla Svizera ál ince colaboré por la realisaziun de deplü proiec ambientai importanc.

© Duc i dere riservës

**BILDER** auf [abo.dolomiten.it](http://abo.dolomiten.it)

## So alt wurde noch keiner...

FEST: Karl Insam wurde kürzlich 105 – Nie verheiratet

URTIJËI/ST. ULRICH (Im). Für Gröden ist es ein Rekord: Noch nie wurde im Tale ein Bürger 105 Jahre alt. Karl Insam „dl Ugrister“ konnte Ende August diesen Tag feiern. Im Kreise von Verwandten und Vertretern der Gemeinde St. Christina (allen voran Bürgermeister Moritz Demetz und Referentin Renate Senoner) wurde der Jubilar im Altersheim von St. Ulrich gefeiert.

Karl Insam, Jahrgang 1913, hatte das Schnitzen gelernt und war als detailversessener Bildhauer beliebt. Im Zweiten Weltkrieg wurde er gefangen genommen und musste einige Jahre zwangsweise in der Ukraine verbringen. Zu Hause dann führte er das Handwerk weiter. Als eiserner Junggeselle machte er im Haus immer alles selbst, bis er nach einem Sturz ins Altersheim von St. Ulrich übersiedelte, wo er seit 14 Jahren seinem großen Hobby, dem Schach, nachgeht. Weiter-



Grödens „Rekordmann“: Karl Insam dl Ugrister aus St. Christina.

hin ist er sehr am Tagesgeschehen interessiert und liest Zeitung und hört Radio. Die Gratulanten, unter ihnen auch die Mitarbeiter im Ulricher Altersheim, wünschten Karl Insam zusammen mit der Böhmischen aus St. Christina alles Gute zu dem außerordentlichen Geburtstag.

© Alle Rechte vorbehalten